

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.



Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 5818)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.

Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1881

Ahrensburg, Sonnabend den 4. Juli 1891

14. Jahrgang.

Hierzu:
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das 3. Vierteljahr werden noch fortwährend von den Postanstalten und Landbriefträgern zum Preise von 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld entgegengenommen. Im Ortsbestellbezirk liefert die Expedition die Zeitung für 1 Mt. 50 Pf. frei ins Haus.

Zur Frage der „geflickten“ Schienen.

Die Behauptungen des Redakteurs Fußangel bei Gelegenheit seines Prozesses vor der Strafkammer in Essen, daß auf dem Bochumer Werk Stempelfälschungen zum Zwecke der Ablieferung „geflickter“ Schienen vorgenommen seien, haben bekanntlich großes Aufsehen erregt. Da von der Güte des Materials aber die Sicherheit der Bahnen abhängt, so haben die „Enttüllungen“ auch eine bedeutende Beunruhigung im Publikum hervorgerufen, und seitens verschiedener Bahnverwaltungen hat man dieser schon durch entsprechende Erklärungen Rechnung getragen. Jetzt tritt auch das preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit einer solchen Erklärung hervor, die im „Reichs-Anzeiger“ also lautet:

Bei Gelegenheit des vor dem königlichen Landgericht in Essen anhängig gewesenen Strafverfahrens gegen den Redakteur Fußangel ist seitens der Vertbeidigung gegen den Bochumer Verein die Anschuldigung erhoben worden, sich bei Lieferung von Schienen und anderem Eisenbahnmateriale grober und für den Eisenbahnbetrieb gefahrbringender

Unregelmäßigkeiten schuldig gemacht, namentlich falsche, sogenannte „geflickte“ Schienen unter Anwendung nachgemachter Stempel fälschlich als probemäßig gekennzeichnet und unter das von der Eisenbahnverwaltung abgenommene Material geschafft zu haben. Inwiefern diese Anschuldigungen begründet sind, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben. Dagegen erscheint es gegenüber der Beunruhigung, welche anfänglich der in jenem Strafverfahren stattgehabten gerichtlichen Verhandlungen weite Kreise der Bevölkerung in Bezug auf die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes ergriffen hat, sowie Angesichts der Versuche, das von deutschen Werken gelieferte Eisenbahnmateriale an Schienen, Achsen, Rädern u. s. w. dem In- und Auslande gegenüber zu verdächtigen, geboten, auf Grund des zur Verfügung stehenden amtlichen Zahlenmaterials schon jetzt klar zu stellen, welche Erfahrungen bezüglich der Sicherheit des Betriebes bei der preussischen Staats-Eisenbahnverwaltung bisher mit den gelieferten Schienen gemacht sind.

Nach den mitveröffentlichten statistischen Aufzeichnungen ist die Zahl der Bahnunfälle mit Schienenbrüchen eine sehr geringe. In den 6 Jahren von 1885/86 bis 1890/91 haben bei einer Gesamtzahl von 10 bis 12 Millionen verlegter Schienen und bei im Ganzen 2668 Eisenbahnunfällen nur 18 Unfälle mit Schienenbrüchen stattgefunden.

Die Zahl der Unfälle, bei welchen Schienenbrüche stattgefunden haben, ist hienach im Verhältnis zu der Zahl der verlegt gewesenen Schienen eine außerordentlich geringe. Dabei hat durch die stattgehabte behördliche Untersuchung keineswegs mit Bestimmtheit festgestellt werden können, daß die Schienenbrüche in allen Fällen die Ursache der betreffenden Unfälle gewesen und nicht

etwa erst in Folge derselben eingetreten sind. Außerdem sind es bekanntlich weder ausschließlich noch auch nur vorzugsweise Fehler der Walztechnik, welche durch das sogenannte Flicken der Schienen unsichtbar gemacht werden sollen, sondern sonstige Ursachen mannigfachster Art, auf welche die vorkommenden Schienenbrüche zurückzuführen sind. Die Abnahme der von den Werken zu liefernden Schienen erfolgt bei der preussischen Staats-Eisenbahnverwaltung in der Regel durch besonders ausgewählte, technisch vorgebildete höhere Beamte. Die dabei zur Kennzeichnung des probemäßig befundenen Materials gebrauchten stählernen Stempel werden ausschließlich in den eigenen Werkstätten der Verwaltung oder durch besonders damit beauftragte Graveure angefertigt und den betreffenden Beamten bei jeder Entsendung zum Zwecke der Abnahme ausgehändigt. Allerdings haben bei den verwaltungsseitig angestellten Erhebungen einzelne Fälle — bis jetzt drei — festgestellt werden können, in welchen die mit der Abnahme von Schienen betrauten Beamten, zum Theil schon vor Jahren, ohne Wissen der Verwaltungsbehörden bei der Benutzung unbrauchbar gewordene Stempel auf den Werken eigenmächtig selbst haben neu anfertigen oder ausbessern lassen. In einem solchen an und für sich nicht zu billigen Verfahren dürften die Beamten vielleicht um deshalb etwas Unzulässiges nicht gefunden haben, weil andere Eisenbahnverwaltungen, von einer andern Auffassung ausgehend, kein Bedenken getragen haben, die für ihre Zwecke erforderlichen Stempel regelmäßig auf den Werken herstellen zu lassen. Einzelne ausländische Verwaltungen haben sogar den Werken zugleich mit der Lieferung des Materials auch die Anfertigung der zu dessen Abnahme erforderlichen Stempel vertragsmäßig übertragen. Sogenannte „geflickte“

Schienen werden von der preussischen Staats-Eisenbahnverwaltung, wenn sie als solche erkannt sind, überhaupt niemals abgenommen. Daß derartige Schienen ungeachtet aller Vorsicht gelegentlich unbemerkt bleiben und auf solche Weise mit zur Abnahme gelangen können, ist immerhin möglich. Ob und in welchem Umfange dies bei dem Bochumer Gußstahlwerk etwa der Fall gewesen ist, dürfte die schwebende gerichtliche Untersuchung ergeben. Dagegen ist es völlig ausgeschlossen, daß etwaige Flickarbeiten bei Achsen und Radreifen unentdeckt bleiben, da diese letzteren vor ihrer Verwendung stets noch erst einer besonderen Zurichtung in den Werkstätten bedürfen. Inwiefern das Verfahren bei der Abnahme von Schienen und anderem Eisenbahnmateriale etwa künftig zur möglichsten Wahrung der Interessen der Eisenbahnverwaltung anderweitig geregelt werden kann, unterliegt gegenwärtig der näheren Erwägung.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 3. Juli. Der hiesige Bürger-Verein will am Mittwoch, den 8. d. M., eine Lusttour nach Rageburg machen, eine zahlreiche Beteiligung der Mitglieder mit ihren Damen steht in Aussicht. Die Abfahrt erfolgt Morgens 7 Uhr 43 Min. vom hiesigen Bahnhof, Rückkunft Abends 10 Uhr 3 Min. hier, woran sich noch ein Tanzvergnügen im „Hotel Lindenhof“ schließt.

Fast täglich machen sich Gewitter bemerkbar, ohne jedoch in hiesiger Gegend bisher Schaden angerichtet zu haben. Die Witterung ist jetzt endlich der Jahreszeit angemessen und sehr fruchtbar, sommerliche Wärme und gelegentliche Regenschauer unterstützen das Wachstum der Pflanzenwelt, so daß die Ernteausichten sich erheblich gebessert haben. Namentlich der Stand des Roggens ist ein weit besserer, als vor wenigen Wochen noch zu erwarten war, er ist bedeutend gewachsen und hat durchgehends schöne Ähren gebildet. Eine Eigenart dieses Sommers ist die außerordentlich ausgedehnte Blüthenperiode des Roggens, die sich über ca. 4 Wochen ausdehnte.

Auf Umwegen.

Novelle von F. Stöckert.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung).

Erich Node lachte plötzlich hell auf und blickte um sich. War es denn möglich, hier, angesichts der Pferdebahn, die soeben an ihm vorüberfahrene, angesichts des Brandenburger Thors, wo von den Linden her der Pulsschlag der großen Stadt mit dumpfem Brausen an sein Ohr schlug und seine Stirn ihr heißer Athem streifte — hier solche Träume zu haben!

Dem Gegenstand von Doktor Nodess Träumen, dem trostigen Professorentöchterchen, begann das Leben, ganz im Gegensatz zu dem jungen Arzte, in den kommenden Tagen und Wochen so recht sein prosaisches Alltagsgesicht zu zeigen.

Ilse Welken that in diesen Wochen weiter nichts, als Zeitungsannoncen studieren und Briefe in alle Weltgegenden versenden, die alle nur den einen Zweck hatten, ihr zu irgend einer Stellung zu verhelfen. Die Antworten aber — wenn überhaupt welche einliefen — waren stets abschlägig. Zahllose Melbungen, hieß es, waren auf die ausgeschriebenen Stellen stets eingelaufen,

und zu der jugendlichen Professorentochter schien niemand rechtes Zutrauen zu haben.

Der Professor lachte höhnisch über all' die abschlägigen Antworten, die in's Haus kamen, und machte sein gebeugtes Töchterchen auf die verschiedenen Heiratsgesuche in der Zeitung aufmerksam, vielleicht, daß diese eher zu einem Resultat führten.

Verzweiflungsvoll ließ Ilse selbst eine Annonce in die Zeitungen rücken, in welcher sie ganz bescheiden ihre Absicht kund that, sich als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin nützlich zu machen; aber auch das schien keinen Erfolg zu haben, und der jungen Dame begann nachgerade aller Muth zu sinken, das ersehnte Ziel je zu erreichen.

Da endlich langte ein Brief an, der ihre gekündeten Hoffnungen wieder ausleben ließ. Ein altes Fräulein aus der Residenz suchte eine Reisebegleiterin und bat Ilse, sich ihr vorzustellen, das Reisegeld würde ihr ersetzt werden.

Ilse war glücklich über diese Aussicht und reiste schon am folgenden Tage, das Herz voll schöner Träume, nach der Residenz ab.

Ilsens frisches, fröhliches, etwas originelles Wesen sagten dem alten Fräulein Berg, die selbst ein Original war, ungemein zu, die Bedingungen, die sie machte, erschienen Ilse in jeder Weise annehmbar, und so wurde denn alles zur gegenseitigen Zufriedenheit abgeschlossen. Das Professorentöchterchen zog nun wirklich in die weite Welt! Ach, und wie war diese Welt so himmlisch schön!

Ilse, die noch nicht viel aus ihrer Vaterstadt herausgekommen, erfaßte all' das Schöne, was sie in der Hauptstadt sah, mit jugendlichem Enthusiasmus, und diese helle Freude an allem, diese Begeisterung hatte etwas Ansteckendes, das alte Fräulein Berg wurde auch ganz ausgelassen in Ilsens fröhlicher Gesellschaft, die beiden Damen waren jedenfalls die lustigsten Touristinnen, die im Sommer des Jahres 1886 die Welt durchzogen.

Der Sommer war auch so wunderschön, so ein echter Reisesommer; er wollte gar kein Ende machen. Der September brachte noch so herrlich warme Tage, Fräulein Berg und Ilse verlebten dieselben am Rhein. Der Wein reifte und es war so köstlich, sich selbst die süßen Trauben zu pflücken und mit dem lustigen Völkchen der Rheinländer fröhliche Feste zu feiern, mit Feuerwerk, Musik und Tanz, oder den Rhein herunterzufahren, in der stillen, klaren Septembertluft.

Auf einer solchen Rheinfahrt war es, wo das launige Schicksal Ilse mit dem von ihr verschmähten Freier zusammenführte. Sie befand sich mit Fräulein Berg wie gewöhnlich in heiterer Gesellschaft. Das war ein Lachen und Scherzen oben auf dem Verdeck des Dampfers, ein wahres Raketenfeuer übermüthiger Witz und Neckereien,

und die Fröhlichste von Allen war Ilse. Ihr lustiges, sonnenverbranntes Gesicht fesselte den jungen Doktor, der verstümmt und gelangweilt diese Rheinfahrt angetreten, ungemein, trotzdem dieses Gesicht nicht schön war. Die braunen Augen bligten zwar sehr keck und übermüthig, aber sie waren nicht mandelförmig, nicht von langen Wimpern beschattet, die Brauen darüber waren nicht besonders schön gezeichnet, sie glichen keinem Bogen des neidischen Liebesgottes. Auch der Mund glich keiner Rosenknospe, aber das Lachen desselben war so köstlich, so herzerfrischend, so sorglos übermüthig, als wäre das ganze Leben ein Lustspiel, die ganze weite Welt nur ein Paradies, um sich darin zu amüsiren.

Erich Node war entschieden schöner als diejenige, die sein Vater ihm zur Gemahlin bestimmt. Er hatte mandelförmige Augen, er besaß die schönste griechische Nase, einen klassisch schönen Mund, das Lachen verstand dieser klassische Mund aber lange nicht so gut, wie derjenige unser fröhlichen Gelbkin. So viel wie Ilse Welken heute schon gelacht, lachte Erich Node in ganzen vier Wochen nicht.

Extreme aber ziehen sich bekanntlich an, und somit war es erklärlich, daß das heitere Antlitz Ilsens den ersten jungen Doktor anzog. Er wußte selbst nicht, wie es gekommen, vielleicht war es nur jenes Naturgesetz, nach welchem er handelte oder handeln mußte, genug: er stand plötzlich neben ihr

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Die Feuerernte geht bei der günstigen Witterung rasch vor sich, ihr Ertrag fällt ziemlich verschieden aus und dürfte im Durchschnitt ein mittlerer werden.

Nach Ausweis der Melderegister beträgt die Zahl der vom 1. April bis 30. Juni d. J. im Gemeindebezirk Ahrensburg angezogenen Personen 178, während nach der Liste in demselben Zeitraum 125 Personen abgezogen sind.

Vier der sog. polnischen Arbeiter, die in diesem Frühjahr zu landwirtschaftlichen Arbeiten auf dem Gute Ahrensburg angenommen waren, hatten schon bald nach ihrem Eintreffen hier selbst ihre hiesige Arbeitsstelle verlassen und waren durchgebrannt.

In einem Gehölz bei Volksdorf wurde gestern ein Soldat des 76. Inf.-Regiments erhängt aufgefunden. Der Freiwillig aus dem Leben Geschiedene war 21 Jahre alt und diente seit vor. Herbst, er ist aus Volksdorf gebürtig und gelernter Schuhmacher.

Wandsbek, 2. Juli. In dem Wasserleitungs-Rechtsstreit des Mühlen- und Fabrikbesizers Emil Walter in Raasdorf wider die Stadt Wandsbek wegen Schadenersatzes, betr. die durch die in Bau befindliche Wandsbeker Wasserleitung zu erwartende Verminderung des Wasserabflusses vom Großensee nach dem Raasdorfer Mühlenwerk, haben, wie dem „S. C.“ berichtet wird, die Parteien sich dahin geeinigt, daß die Festsetzung der Höhe des Schadenersatzes durch eine Sachverständigen-Kommission geschehen soll.

Ein Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit wurde gestern die Frau des Arbeiters Baasch in Kirchelnobel. Sie hatte zum Feueranmachen Petroleum verwendet und dann die Kanne mit etwa 5 Pfd. Inbalt auf den Herd gestellt.

Die Heuernte geht bei der günstigen Witterung rasch vor sich, ihr Ertrag fällt ziemlich verschieden aus und dürfte im Durchschnitt ein mittlerer werden. Die Weiden haben eben keinen Ueberfluß an Gras, da dieses nicht recht nachwächst.

führung der beiden Unglücklichen nach dem Marienfrankenhanse in Hamburg an.

Hanerau, 1. Juli. In den unmittelbar am Nordostkanal liegenden Dörfern Großen- und Lütjenborholt verlegen nach und nach alle Brunnen durch den Abfluß des Grundwassers in das Kanalbett.

Flensburg, 29. Juni. Ueber einen Bahnunfall meldet die betreffende Bahnbehörde in Flensburg: Als der 8 Uhr 34 Minuten in Flensburg eintrreffende Zug etwa einen Kilometer von der Stelle war, wo die Koppelner Chaussee die Kiel-Flensburger Bahn kreuzt, passierte ein Reiter diesen Wegübergang in der Richtung von Flensburg nach Südbj.

Die Erneuerung des Dreibundes bildet dasjenige Thema, welches augenblicklich die politische Presse Europas am meisten beschäftigt. Von zwei nachgebenden Stellen aus ist diese hochbedeutsame Kunde der Welt fast gleichzeitig bekannt geworden.

Kleine Mittheilungen.

Die „Jzehoer Nachrichten“ haben mit dem 1. Juli ihren 75. Jahrgang angetreten. Trotz der mancherlei Wandlungen, welche die Jahre im Zeitungsweesen der Provinz mit sich gebracht haben, nimmt diese Zeitung doch noch immer einen besonderen Platz unter den Provinzialblättern ein.

Der Kaiser der Zentral-Krankenkasse in Heide, welcher 140 M. unterschlagen hatte, wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Beim Baden in der Wedeler Aue ertrank der Gärtnergehilfe Schlessmann. Da der Verunglückte des Schwimmens kundig war, dürfte ein Schlaganfall die Ursache des Unglücks sein.

Aus dem Gefängnis in Kiel ist der in Hamburg zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilte berüchtigte Einbrecher Drechsler Dpiz aus Berlin entflohen. In dem Augenblick, als er aus der Zelle in den Saal geführt werden sollte, lief er die Treppe hinauf über den Hof, durch das offene Thor und entkam.

„Was gehen Sie meine Lippen an, ob sie lachen oder seufzen?“ erwiderte sie schnippisch.

Er nickte sich selbst gestehen, daß seine Anrede nicht grade gut gewählt war, aber großer Gott, er kannte soviel Damen, schöne und junge, die selig waren, wenn er sie überhaupt nur einer Anrede würdigte; seinen Geist hatte er noch nie sehr angestrengt in der Unterhaltung mit jungen Damen.

„Berzählen Sie, gnädiges Fräulein,“ sagte er jetzt ein wenig verlegen, „aber ich war wirklich frappirt, als ich Sie so ernst, so feierlich auf die Wogen des Rheins herunterblicken sah.“

„So, Sie waren frappirt!“ erwiderte Jse in einem unsagbar ironischen Ton und schaute den Doktor an, als wäre er ein schlächterer Primaner, dem man sein linksches Benehmen im Umgang mit Damen mittelstidig verzieht.

„Ich blühte mit ihr hinunter auf die grünen Wellen des Rheins.“ Die Sonne war scheiden gegangen, weiße Nebelschleier wogten und wallten über dem Wasser und die ganze, noch vor wenigen Minuten so heitere Scenerie der Landschaft war jetzt in ein graues, fahles Dämmerlicht getaucht.

„Jse blühte ernst, ihr Lachen war verstummt, vielleicht dachte sie daran, daß alle diese Herrlichkeit des Reisens nun bald ein Ende nehmen, und sie in das elterliche Haus zurückkehren würde.“

„Wie, diese lachenden Lippen verstehen auch zu seufzen?“ Mit diesen Worten trat er näher. Jse blühte mit einem sehr indignirten Blick zu ihm auf, und das schöne Antlitz Erich Rode's schien auch nicht den geringsten Eindruck auf sie zu machen, in ihren Augen waren nämlich alle schönen Männer Geden.

find, welche im Wege des Prozesses zum Austrag kommen dürften.

Das Vermögen der Wittwen- und Waisen-Kassen des Provinzialverbandes der Kampfgenossen von 1870/71 beläuft sich auf 33 003 M., der diesjährige Verwendungsfonds auf 2556 M., welche Summe im August zur Verteilung kommt.

In Ahrenlohe bei Uetersen wurde am Mittwoch ein auf dem Felde beschäftigter Knecht des Landmanns Hagen während eines Gewitters vom Blitz erschlagen.

Hamburg.

Die Erneuerung des Dreibundes bildet dasjenige Thema, welches augenblicklich die politische Presse Europas am meisten beschäftigt. Von zwei nachgebenden Stellen aus ist diese hochbedeutsame Kunde der Welt fast gleichzeitig bekannt geworden.

Deutsches Reich.

Die Erneuerung des Dreibundes bildet dasjenige Thema, welches augenblicklich die politische Presse Europas am meisten beschäftigt. Von zwei nachgebenden Stellen aus ist diese hochbedeutsame Kunde der Welt fast gleichzeitig bekannt geworden.

Ein großer Theil derjenigen Ersatzreservisten, welche die 3. Uebung abzuleisten haben, hat Befehl erhalten, sich am 1. Juli d. J. behufs Ableistung einer vierwöchentlichen Uebung bei den ihnen bezeichneten Truppenteilen zu melden.

„Jse blühte ernst, ihr Lachen war verstummt, vielleicht dachte sie daran, daß alle diese Herrlichkeit des Reisens nun bald ein Ende nehmen, und sie in das elterliche Haus zurückkehren würde.“

„Wie, diese lachenden Lippen verstehen auch zu seufzen?“ Mit diesen Worten trat er näher. Jse blühte mit einem sehr indignirten Blick zu ihm auf, und das schöne Antlitz Erich Rode's schien auch nicht den geringsten Eindruck auf sie zu machen, in ihren Augen waren nämlich alle schönen Männer Geden.

„Was gehen Sie meine Lippen an, ob sie lachen oder seufzen?“ erwiderte sie schnippisch.

jogen. Außerdem sind auch Ersatzreservisten behufs Ableistung einer zehnwöchentlichen Uebung zum Schleswig-Holsteinischen Train-Battalion Nr. 9 nach letztgenanntem Orte einberufen.

Anlässlich der gegen den Bochumer Verein erhobenen Beschuldigungen hält es der „Westsächsische Anzeiger“ für geboten, auf Grund des amtlichen Zahlenmaterials schon jetzt die Erfahrungen bezüglich der Sicherheit des Betriebes mit den der preussischen Staatsbahn-Verwaltung gelieferten Schienen klarzustellen.

Die Erneuerung des Dreibundes bildet dasjenige Thema, welches augenblicklich die politische Presse Europas am meisten beschäftigt. Von zwei nachgebenden Stellen aus ist diese hochbedeutsame Kunde der Welt fast gleichzeitig bekannt geworden.

Die Erneuerung des Dreibundes bildet dasjenige Thema, welches augenblicklich die politische Presse Europas am meisten beschäftigt. Von zwei nachgebenden Stellen aus ist diese hochbedeutsame Kunde der Welt fast gleichzeitig bekannt geworden.

Die Erneuerung des Dreibundes bildet dasjenige Thema, welches augenblicklich die politische Presse Europas am meisten beschäftigt. Von zwei nachgebenden Stellen aus ist diese hochbedeutsame Kunde der Welt fast gleichzeitig bekannt geworden.

Ausland.

Dänemark.

Das zum Besuche der russischen Dineesetzung Kronstadt bestimmte französische Geschwader ist am Dienstag in Kopenhagen angekommen und hier sehr zuvorkommend aufgenommen worden.

dröhnende Stimme vernehmen. Erich Rode spigte die Ohren. „Ein eingebildeter Gred war es, wie alle schönen Männer!“

„Jse blühte ernst, ihr Lachen war verstummt, vielleicht dachte sie daran, daß alle diese Herrlichkeit des Reisens nun bald ein Ende nehmen, und sie in das elterliche Haus zurückkehren würde.“

„Wie, diese lachenden Lippen verstehen auch zu seufzen?“ Mit diesen Worten trat er näher. Jse blühte mit einem sehr indignirten Blick zu ihm auf, und das schöne Antlitz Erich Rode's schien auch nicht den geringsten Eindruck auf sie zu machen, in ihren Augen waren nämlich alle schönen Männer Geden.

werde eig... dänische Admiral... Koppenhage... der Begrü... verhoffen... wie man... indessen di...

Wie eine Jüde... unterdrückt... böhmische... Einschreite... Wünderum... Volk zu v... ausgetraub... Stelle man... der Schuß... Toden.

Das gegen Mi... dam ein... Handelsma... an Landu... riehete t... die Königin... Wilhelm... jenen nac... siel einge... Begründu... fliten ent... Flottille u... booten un... zollern“ a... nach Anst... woch Nad... Begeleitun... fahrt burd... dam, wor... schloß. A... Palaste st... dem Aufst... Freitag be... geleitete... Wilhelm... Gausflaot... Lage soll... Rotterdam... fahrt nac... „Hohengol... erfolgt in... lichen Ma...

Ein „Italiens man folgt... ihre Part... wählen hi... bei Bologna... ein Banke... nehmer fr... dessen hat... legenen W... jähriger B... Schritte v... den Günt... rößen das... tiefer in... gemacht... über die...

„Was gehen Sie meine Lippen an, ob sie lachen oder seufzen?“ erwiderte sie schnippisch.

Er nickte sich selbst gestehen, daß seine Anrede nicht grade gut gewählt war, aber großer Gott, er kannte soviel Damen, schöne und junge, die selig waren, wenn er sie überhaupt nur einer Anrede würdigte; seinen Geist hatte er noch nie sehr angestrengt in der Unterhaltung mit jungen Damen.

„Berzählen Sie, gnädiges Fräulein,“ sagte er jetzt ein wenig verlegen, „aber ich war wirklich frappirt, als ich Sie so ernst, so feierlich auf die Wogen des Rheins herunterblicken sah.“

Anzeigen.

Bekanntmachung. Vertilgung der Dasselstiege (Biefliege, Ninderbremse).

Die von Juni bis September schwärmende Dasselstiege sehr bekanntlich das weidende Rindvieh in große Unruhe. Abgesehen davon, daß beim Viehen die Thiere sich Verletzungen zuziehen können, wird sowohl der Fleischanatz als die Milchzeugung durch jene Unruhe beeinträchtigt.

Dieses Verfahren wird zu möglichst ausgiebiger Anwendung empfohlen. Schleswig, den 20. April 1891. Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht. Ahrensburg, den 1. Juli 1891. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß die diesjährige Brandschau in der Gemeinde Ahrensburg am Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Juli, von Nachmittags 2 Uhr an, stattfindet.

Ahrensburg, den 26. Juni 1891. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 6. Juli, Nachm. von 3 Uhr an, werde ich in der Mütter'schen Gastwirtschaft zu Stellau anderweit gepändete Gegenstände, als:

- Kleiderschränke, Kommoden, Sophas, Tische pp., sowie 3 brauchbare Pferdegeschirre, 1 Gesindebett und diverse Säbner

gegen Baarzahlung versteigern. Heubel, den 1. Juli 1891.

Falke, Gerichtsvollzieher.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt:

- Sämmtliche medicinische Weine in vorzüglicher Güte zu mäßigen Preisen: Tokayer Sanitätswein, 4 Sherry, Madeira, Malaga, Franz. Rothweine u. Cognac, Arrac, Rum, Franz-Brantwein, Pepsin-Wein, China-Wein.

Gesinde-Dienstbücher

mit Anhang: Gesinde-Ordnung, sind vorrätzig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Große Feuerungs-Ersparung durch Steffens Patent-Verschluss-Herdringe.

Als außerordentlich practisch für den Haushalt sehr zu empfehlen. Diefelben concentriren die Gluth des Herdfeuers unter den zu erhitzenden Behälter und verhindern gleichzeitig eine allzu schnelle Verbrennung der Feuerung. Auf Verlangen werden die Ringe 3 Tage zu Probe gegeben. Preis per Satz, incl. Einhängens, je nach Größe, 4-5 Mark. Maßaufgabe der Herdöffnung erwünscht. J. F. Wolf, Töpfermeister, Ahrensburg.

Zur sofortigen Erfrischung sowie Erwärmung des Körpers Pfefferminz-Pastillen. in Rollen von 10 Pfg. in Rollen von 5 Pfg. bereitet mit feinstem englischen Pfefferminz-Oel, aus der FABRIK von GEBR. STOLWERCK IN KÖLN überall käuflich.

Heinr. Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug zu mäßigen Preisen. Anfertigung nach Maß und Reparaturen schnell und billig.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York. vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe. Oceanfahrt 6 bis 7 Tage. Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von Hamburg nach Baltimore, Brasilia, La Plata, Canada, Ost-Afrika, Westindien, Mexico, Havana.

Großes Barthien-Lager von August Mosehuus, Ahrensburg. Empfehle als ganz besonders billig: Fertige Kinder-Kleider in Tricot und Wolle in allen Größen vorrätzig, von 2,50 Mk. an. 1 Parthie schwere Bettbezüge Meter 40 Pf. 1 Parthie fein reinl. Bettuchleinen, 1schläfrig Meter 1,20 Mk., 2schläfrig Meter 1,40 Mk. Große Auswahl in Knaben-Anzügen. Nähere Auskunft ertheilt: Guido Schmidt, Ahrensburg.

BREHMS dritte, neubearbeitete Auflage von Prof. Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg, mit über 1800 Abbild. im Text, 9 Karten, 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromodruck von W. Kuhnert, Fr. Specht u. a. 130 Lieferungen zu je 1 M. = 10 Halbfranzbände zu je 15 M. TIERLEBEN Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien. Zu beziehen durch E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen. Das Weiser'sche System zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen und russischen. Geschäfts- u. Umgangssprache Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen. Zum Selbstunterricht von Dr. Richard S. Rosenthal. Französisch - Englisch - Spanisch - Polnisch, complet in je 15 Sectionen a 1 Mk. Italienisch - Russisch, complet in je 20 Sectionen a 1 Mk. Schlüssel hierzu a 1 Mk. 50 Pf. Portugiesisch - Holländisch - Dänisch - Schwedisch, complet in je 10 Sectionen a 1 Mk. Probebriefe aller 10 Sprachen a 50 Pf. Hofenthal'sche Verlagshandlung, Leipzig.

Maurern u. Zimmerleuten, Meistern u. Gesellen, empfehlen wir die Bautechnische Zeitschrift zu halten. Die selbe bringt alle neuesten Erfind. u. Erfabr. im Baufach, Baufonstruktionslehre, z. B. Dachausmitteln, Treppenbau in Holz und Stein, Gemöldelehre, Veranschlagung, Anleit. zur leicht. Erlernung d. stat. Berechnung u. giebt Auskunft über alle theoret. u. juristischen Fragen des Bauachs, u. bringt eine Liste all. offenen Stellen f. Poliere u. Bautechniker. Die Bautechnische Zeitschrift ist durch jede Postanstalt u. Buchhandlung, sowie direct von der Expedition zu beziehen und kostet halbjährlich nur Mk. 2.70. Expedition der Bautechnischen Zeitschrift in Strausberg Bf. bei Berlin.

H. Götz & Co., Waffenfabrikanten Berlin, Seydelstr. 20. Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an. Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23,50 Teschn. Gewehrform, von M. 6,50 an. Luftgewehre (zu Geschenck geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. starker M. 20 u. 25. Büchslinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc. 3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst. Nachnahme oder Vorauszahlung. Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Ungar. Zuchthühner! 3-4 Monate alt, gute Winterleger, 7 Stück 7 Mark, versenden unter Garantie lebender Ankunft, franco. gegen Nachnahme: Frankl & Comp., Werschetz, Ungarn. Bienen-höngig in 9 Pfund Dosen prima Qualität M. 6.- franco. [1103/6]

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte Bettfedern-Lager Harri Unna in Altona bei Hamburg versendet vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorten 1 M. u. 1 M. 25 Pf., prima Halb-bannun nur 1 M. 60 Pf., prima Ganzbannun nur 2 M. 50 Pf. Bei Abnahn. v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beile gefüllt einschläfrig 20 u. 30 Mk. Zweischläfrig 30 u. 40 Mk. Für Hoteliers und Händler Extra-preise.

Singer = Nähmaschinen mit Verichluß für Mk. 75, unter vollständiger Garantie, Schuhmacher-Maschinen, Handnähmaschinen versch. Systeme, Nähmaschinen-Nadeln für alle Systeme, Maschinenöl und Nähgarne Reparaturen prompt und billig empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Jährlich 3000 Mark können zuverlässige Personen, welche über einen ausgedehnten Bekanntenkreis verfügen, durch den Verkauf eines sehr gangbaren und leicht abzusetzenden Artikels verdienen. Reflectanten belieben ihre Off. sub: „Mercurius“ Postrestante HAMBURG einzureichen.

Milchföhlapparate aus verzinnem Kupferblech, unentbehrlich für jeden Landwirth, empfiehlt zu Fabrikpreisen Stapsfeld. A. Reher. G. Firm u. hohe Provis. m. Argent. f. d. Verkauf v. Caffee, Cigarren etc. gesucht. Dem. u. O. 9538. an Heindr. Eisler, Hamburg. [E. H. a 1660]

Eine einf. gef. Person, Mädchen od. Ww., sucht für alle Art. feines Hausstandes baldmöglich. Lehrer Böttcher, Ziet.

Möblirte Zimmer mit voller Pension hat zu vermieten Ahrensburg, H. Peemöller.

Gefunden in der Hagener Allee eine Tasche. Der sich legitimirende Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionskosten abholen bei Vogt Martens, Hagen.

Neue Matjes-Heringe empfiehlt E. Pahl, Ahrensburg.

Schleswig-Holsteinische Bienen-Zeitung. Organ für die Gesamtinteressen der Bienenzucht Schleswig-Holstein-Landenburgs, des Fürstenthums Lüneb. und der freien Städte Hamburg und Altona. Erscheint monatlich einmal in 1 Bogen Quartformat unter Redaction des Herrn H. F. Körber in Leipzig zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. jährlich bei frankirter Zusendung. Behellungen erbitet: E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg. Probe-Nummern gratis und franco.

Viehmarkt auf der Sternschanz. Bericht vom 29. Juni bis 2. Juli 1891. Schweinehandel: gut. An den Markt gebracht waren 2450 Stück. Unverkauft blieben 1 Stück. Preise für kleine Schweine 47-49 Stück. Preise für große Schweine 48-50 Mark per 100 Pfd., Sauen 38-44 Mark per 100 Pfd. Rälberhandel: flau. An den Markt gebracht waren 1320 Stück. Unverkauft blieben 40 Stück. Preise 40-75 Pfd. per 100 Pfd.

Witterungs-Beobachtungen. Table with columns: Juli, Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., Wind. Data for 2. 9 U. N., 3. 9 U. N., 5. 8 U. N.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck verboten! 5. Juli: Stark wolfig, Gewitterregen, warme Luft, kühl, lebhafter Wind. 6.: Wolfig, sonnig, warm, schwül, Regenfälle, Strichweise Gewitter. 7.: Wolfig, veränderlich, sonnig, warm, später vielfach Gewitter und Regen, lebhaft windig. 8.: Sonnig, wolfig, warm, freischwer Wind. Strichweise Gewitterregen.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G. M C Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19